

Die Salzburger MuseumsApp – Eine digitale Brücke zwischen historischem Lernen im Sachunterricht und ausgewählten Regionalmuseen im Bundesland Salzburg

Wolfgang Buchberger/ Christoph Kühberger/ Jasmin Katzier

Die Corona-Pandemie warf in Bildungseinrichtungen Fragen nach der Nutzung digitaler Möglichkeiten für Lernprozesse auf. Herkömmliche Formen der Vermittlung waren in Schule und Museum verwehrt. Der Ruf nach neuen, vor allem breit verfügbaren digitalen Wegen wurde laut. Im Projekt „Salzburger MuseumsApp“ arbeiteten daher im Jahr 2020/21 verschiedene Regionalmuseen und Geschichtsdidaktiker der PH Salzburg und der Universität Salzburg zusammen, um eine App zu entwickeln, die auf spielerische Weise verschiedene Geschichtsmuseen in Lernprozesse des Sachunterrichtes einbindet oder zur privaten Nutzung animiert.

Ausgehend von Anforderungen des Sachunterrichts bzw. des historischen Lernens werden in der App nicht vorrangig inhaltliche Beispiele angeboten, sondern die Kinder zu einem konzeptionellen Lernen mit Vergangenheit und Geschichte geführt. Darüber hinaus wird das Museum als Einrichtung mit seinen Möglichkeiten und Aufgabenbereichen vorgestellt und ein Museumsbesuch in den jeweiligen Museen als gesellschaftliche Institutionen der Kulturvermittlung beworben.

Die "Salzburger MuseumsApp" ist damit als geschichtsdidaktischer Anwendungsbereich der Digital Humanities zu verstehen, indem neben der inhaltlichen Struktur auch eine lernförderliche digitale Umgebung konzipiert und umgesetzt wurde.

Hinweise und Thesen zum Vortrag:

- Während Apps als häufige Begleiter des Alltags gelten können, sind sie im geschichtsdidaktischen Diskurs noch eine Randerscheinung.
- Das Paradigma des kompetenzorientierten historischen Lernens ist bisher nur selten in App-Angeboten auffindbar, stattdessen scheinen Inhaltsorientierung und Reproduktion von Faktenwissen den vorhandenen Markt zu dominieren.
- Der Diskurs in der Geschichtsdidaktik zum kompetenzorientierten historischen Lernen mit Apps ist marginal.
- Apps können aber als digitale Lernorte mit gattungsspezifischem Einschlag verstanden und konzipiert werden.
- Qualitätssicherungsprozesse bei der fachdidaktischen und technischen Entwicklung von Apps sichern die *usability* mehrschichtig ab.
- Die Salzburger MuseumsApp bietet konstruktivistisches historisches Lernen auf basalem Niveau im Sinne des Erwerbs eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.

- Die Salzburger MuseumsApp nutzt dazu spielerische Elemente, um geschichtsdidaktische Prinzipien im Umgang mit Vergangenheit und Geschichte (implizit) zu positionieren.
- Die Salzburger MuseumsApp ist eine Lernapp, die in Teilen einen spielerischen Zugang hat (Hund Koko, Belohnungssystem, Wettbewerb etc.), dabei aber den Fokus auf das Historische legt und ihn nicht auf Daten/Fakten reduziert: Die Aktivierung der Kognition über eigenständiges Denken der User_innen wird angestrebt.
- Die Salzburger MuseumsApp steht als Beispiel, um sich entlang von drei Regionalmuseen den Konzepten Zeit, Geschichte und Museum annähern kann.
-

CVs:

Wolfgang **Buchberger**, Mag et Dr. phil. (*1980), Hochschulprofessor für Geschichts- und Politikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig (Österreich) sowie Leiter des Bundeszentrums für Gesellschaftliches Lernen (NCoC). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Theorie und Didaktik der Geschichte und der Politischen Bildung, der empirischen Geschichtsdidaktik und Didaktik der Politischen Bildung in der Primarstufe und Sekundarstufe und der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung.

<https://www.phsalzburg.at/visitenkarte/wolfgang-buchberger/>

Jasmin **Katzier**, BEd, MEd (*1995), Universitätsassistentin für Geschichts- und Politikdidaktik am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg (Österreich). Lehramtsstudium für Germanistik und Geschichte an der Universität Salzburg. Sie war Assistentin für Geschichts- und Politikdidaktik am Institut für Gesellschaftliches Lernen und Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Salzburg (Österreich) und am Bundeszentrum für Gesellschaftliches Lernen (NCoC). Forschungsschwerpunkte: Empirische Geschichtsdidaktik; Schulbuchforschung; Geschichtskultur.

<https://www.plus.ac.at/geschichte/der-fachbereich/personen/>

Christoph **Kühberger**, Mag et Dr. phil. habil. (*1975), Universitätsprofessor für Geschichts- und Politikdidaktik sowie Fachbereichsleiter am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg (Österreich). Er war Professor für Vergleichende neuere und neueste Europäische Kulturgeschichte an der Universität Hildesheim (Deutschland) und Hochschulprofessor für Geschichts- und Politikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig (Österreich). Forschungsschwerpunkte: Historisches und politisches Denken, Geschichtskultur, Ethnographie, Digital Humanities.

www.christophkuehberger.com